

## Geheimplan Kinderkönig

Schon beim letzten Kinderschützenfest und das ganze Jahr bis zum nächsten Kinderschützenfest habe ich immer wieder meinen Schulfreund und Vorgänger Dustin als Kinderschützenkönig um seine Königswürde beneidet. Zusammen mit meinem Freund Felix haben wir dann schon Wochen vor dem Fest täglich in der Schule besprochen, dass wir beide der nächste König werden und wie wir das genau machen wollen. Hinter der Schule haben wir mit Knüppeln das Werfen geübt. Viele andere Freunde, die selber König werden wollten, haben wir intensiv überredet, sich dem Werfduell erst gar nicht zu stellen. Sie hätten eh keine Chance und wir fänden weitere Konkurrenz auch gar nicht so gut!

Zu Hause bei unseren Eltern wurde der gesamte Plan erst gar nicht erzählt, denn die Eltern sollten sich da möglichst nicht einmischen. Dann war der Tag endlich gekommen. Unser Geheimplan musste nun in die Tat umgesetzt werden. Wieder ohne die Eltern zu informieren, waren Felix und ich die ersten am Wurfstand! Der eine oder andere Schulkollege hatte unsere Warnungen nicht ernst genommen und hat sich doch tatsächlich mit uns messen wollen ...



Ein langes Duell, dass ich dann doch gewinnen konnte und ich wurde wirklich neuer



Kinderschützenkönig. Woaw, alle haben mir gratuliert! Jetzt fehlte mir nur noch eine Königin. Da meine Schulfreundinnen uns schon beim Werfen sehr sehr intensiv angefeuert hatten, bin ich dann direkt zu Emma Busch gegangen und habe sie gefragt. Mit Emma habe ich mich immer schon gerne zum Spielen getroffen und Sie hat erst kurz überlegt und dann zugesagt... Toll, denn dann gings los mit der Übergabe der Krone für Emma und der Königskette für mich! Ich war stolz auf die schwere Kette und habe sie schon auf dem Schützenfest jedem gezeigt. Die Kette hängt bis heute direkt an meinem Bett und wird jedem Besuch bei

uns zu Hause vorgeführt!

Es war ein toller Tag und ich kann nur jedem Kind empfehlen, mit einem guten Plan, ein wenig Wurftraining und möglichst ohne die Eltern einzuweihen, einmal Kinderkönigspaar in Nuttlar zu werden.

Leon Wiemann